

Spenden helfen gegen den Hunger in Kenia

Die Vorsitzende des Rhyneraner Vereins „Pro Ukunda“ verschaffte sich vor Ort ein Bild über die größten Nöte

Ukunda/Rhynern – Immer heißer werdende Temperaturen, eine stark Preissteigerung in allen Bereichen, nachlassender Tourismus – die Lebensbedingungen im afrikanischen Land Kenia werden eher schlechter als besser. Umso wichtiger sieht Ilonka R Emmert, Vorsitzende und treibende Kraft des Vereins Pro Ukunda aus Rhynern, die Hilfen des Vereins durch Spenden aus Deutschland an. Sie machte sich im März mal wieder einen Bild vor Ort. Hauptkenntnis: Die Essens-

projekte bleiben die wichtigsten Hilfen für die Menschen und vor allem die Kinder in Ukunda. Diese aufrechtzuerhalten habe höchste Priorität. Fast nebensächlich werden da Investitionen in das Gelände von Schule und Kindergarten. Die beiden Einrichtungen profitieren am meisten von den Hilfen aus Rhynern. Dies wurde nun auch mit einem Hinweis am Schultor für jeden Besucher dokumentiert.

Wie wichtig die Essensprojekte für die Kinder in Ukun-

da sind, wurde Ilonka R Emmert gleich zu Beginn ihres Besuches in Kenia vor Augen geführt. Auf dem Schulgelände angekommen traf sie auf ein etwa sechsjähriges Kind, das völlig geschwächt im Eingangsbereich auf dem Boden lag und offensichtlich Schmerzen hatte. Es stellte sich heraus: Während der einwöchigen Ferien hatte das Kind nichts zu essen bekommen. Die von Pro Ukunda bezahlten Mahlzeiten gibt es nur während der Schulzeit. Ein Problem, das Ilonka R Emmert

mit auf ihre To-Do-Liste nahm. In Zusammenarbeit mit dem Hausmeister, der R Emmert übrigens in einem Westfalia-Rhynern-Shirt begrüßte, sollen als erster Schritt in Zukunft auch ein paar fertige Snacks verteilt werden können. R Emmert nutzte ihren Aufenthalt in Ukunda wie schon bei den vorherigen Malen dazu, einen Abstecher ins Dorf zu unternehmen, um dort Lebensmittel direkt an die Familien zu verteilen.

Die regelmäßigen Mahlzei-

ten in der Schule und im Kindergarten werden von einem Küchenteam direkt vor Ort zubereitet. Da dessen Arbeit mit am wichtigsten, möchte R Emmert auch dafür sorgen, dass die Bedingungen für das Zubereiten und Einnehmen der Mahlzeiten verbessert werden. Als nächste Schritte soll ein kleiner Elektroherd angeschafft werden, der möglichst über eine eigene Photovoltaik-Anlage betrieben werden kann. Ein ihr bekannter Elektriker vor Ort werde sich darum kümmern. Zu-

dem soll ein Raum, in dem früher ein Gaskocher stand, als kleiner Speisesaal für die Kinder umfunktioniert werden.

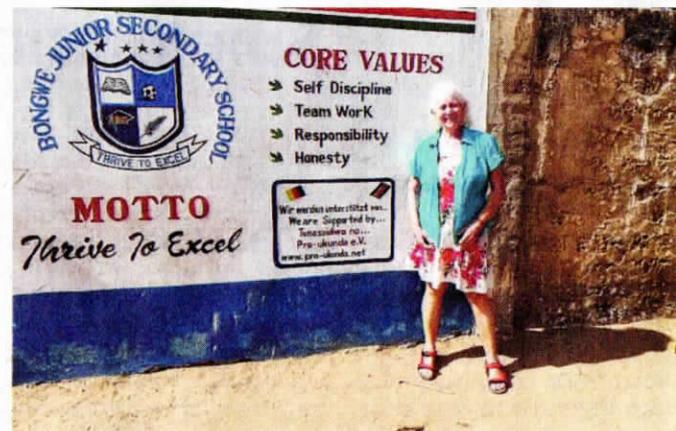
Was eine gute Ernährung und Unterstützung wert sein kann, erlebte Ilonka R Emmert beim Treffen mit den Patenkindern, denen Mitgliedern des Vereins „Pro Ukunda“ unter die Arme greifen. „Sie machen alle einen guten äußerlich Eindruck und erzielen Erfolge in ihrer Schul- und Berufslaufbahn“, berichtet R Emmert zufrieden.



Freundlicher Empfang: Die Schüler der Bongwe-School führten einen Tanz für Ilonka R Emmert auf.



Spendentour durch das Dorf: Ilonka R Emmert verteilt Lebensmittel.



„Sponsored by...“ Am Schultor weist ein Schriftzug auf die Spenden aus Rhynern hin.